



Jahresbericht 2016

Das war BirdLife Aargau 2016:

Der Jahresbericht zeigt die vielfältigen Aktivitäten von BirdLife Aargau. Zwei grosse Projekte prägten das letzte Jahr: Wir konnten ein Haus am Klingnauer Stausee zusammen mit BirdLife Schweiz kaufen und waren intensiv mit der Finanzmittelbeschaffung für das geplante BirdLife Naturzentrum beschäftigt. In unserem neuen Grossreservat Eriwis ist ausserdem die Zusammenarbeit mit der Naturwerkstatt Eriwis sehr gut angelaufen.

- Aus- und Weiterbildungen
- Nachwuchsförderung
- Reservate
- Projekte
- Vogelpflege
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Lobbyarbeit
- Netzwerk
- Finanzen
- Ausblick 2017



Milan-Titelseite mit dem Vogel des Jahres 2016.

Aus- und Weiterbildungen

Unsere Aus- und Weiterbildungen haben eine hohe Qualität und sind jeweils sehr gut besucht dank der kompetenten Arbeit der Ausbildungskommission und der Kursleiter. 18 Teilnehmende schlossen den Feldbotanikkurs 2015/16 unter der Leitung von Verena Doppler und Christine Huovinen erfolgreich mit einer Prüfung ab. Gestartet haben der Feldornithologiekurs 2016/17 unter der Leitung von Ernst Wyss mit 42 Teilnehmenden und der Naturschutzberaterkurs 2016/17 unter der Leitung von Hans-Ruedi Kunz mit 23 Teilnehmenden. Das schon traditionelle Symposium im Januar, dieses Mal zum Thema «Gebäudebrüter», wie auch die Weiterbildung zu den Themen «Farne», «Steinadler und Bartgeier» sowie «Möwen» stiessen auf sehr grosses Interesse. Im Frühling wurde in Zusammenarbeit mit Agrofutura und



Abschlussfeier Feldbotanikkurs im Eriwis.

Foto: Kathrin Hochuli

dem Naturama ein Kurs zum Aufhängen von Nistkästen angeboten. Per Ende Jahr haben Verena Doppler und Alois Vogler

nach langjähriger Mitarbeit die Kommission verlassen. Nicole Angst wird Verena Doppler als Vertreterin der Feldbotanik ersetzen.



Nachwuchsförderung

Die Kommission Nachwuchsförderung führte 2016 wiederum einen Erfahrungsaustausch für Jugendgruppenleiter durch, dieses Mal zum Thema Ameisen. Dabei holten die Kommissionsmitglieder auch die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendgruppenleiter zu einem kantonsweiten Angebot für ornithologisch interessierte Kinder über 12 Jahren ab. Basierend auf diesen Inputs fanden weitere Gespräche mit erfahrenen Personen statt. Die Kommissionsmitglieder organisieren zudem das Junior Birdrace zugunsten des Naturzentrums Klingnauer Stausee, welches am 25. März 2017 stattfinden wird. Nach der DV hat Lea Reusser die Leitung der Kommission Nachwuchsförderung von Eveline Schürmann übernommen.



Foto: Lea Reusser

Nachwuchsförderung: Angebote für naturinteressierte Kinder.



Foto: Lea Reusser

Erfahrungsaustausch für Jugendgruppenleiter.



Foto: Victor Condrau

Reservat Eriwis.

Reservate

Nachdem im Herbst 2015 mit einem aufwändigen Eingriff der dunkle Tannenwald im Reservat Mandach abgeholzt wurde, präsentierte sich dieses 2016 als offene, lichtdurchflutete Waldfläche. Bei einer Begehung trafen wir auf den Neuntöter, der sich nach einem Brutplatz umsah. Im Rahmen des zusätzlich abgeschlossenen Pflegevertrags mit der Abteilung Wald stützte der Forst am Waldrand die schnellwachsenden Sträucher. Der Kanton übernahm sämtliche Pflegekosten. Zusätzlich werden Wieselfördermassnahmen umgesetzt in Zu-

sammenarbeit mit dem Wieselnetz (Trägerschaft Jurapark). In den Reservaten in Oeschgen werden im Schluen im Verlauf des Winters 2016/17 zwei neue Weiher erstellt und im Tal wird per Ende 2016 bei einem bestehenden Weiher das Ufer abgeflacht. Die Reservatskommission organisierte einen Erfahrungsaustausch für Reservatsbetreuer in Magden (siehe Bericht Milan 4/2016, Seite 9). Seit Frühjahr 2016 ergänzt Kurt Amsler aus Schupfart die Reservatskommission. Die neu gebildete Pflegekommission für das Eriwis, bestehend aus Vertretern von

BirdLife Aargau, Naturwerkstatt und Kanton, arbeitet intensiv darauf hin, dass die ehemalige Tongrube Eriwis in eine Naturschutzzone umgezont wird. Fachpersonen beurteilen die Hangstabilität, und für die neue Entwässerung wurden Offerten eingeholt. Für die landwirtschaftlichen Flächen im Erwis wurden neue Pächter gesucht. Adolf Fäs, Hans Althaus und Martin Bolliger machten botanische und ornithologische Aufnahmen im Erwis. Wie jedes Jahr organisierte Roland Temperli die drei Pflegeeinsätze im Reservat Feret in Densbüren, im Boniswilerried und



im Reservat Sundel in Wittnau. Wir können dabei immer wieder auf die tatkräftige Mithilfe von vielen ehrenamtlichen Naturschützern zählen.

Projekte

Nach der Waldohreule (2014) und dem Grauspecht (2015) stand dieses Jahr der Kuckuck im Vordergrund des Artenförderungsprojekts. Zusammen mit den Mitarbeitern des Naturamas wurde eine Vitrine zum Thema «Kuckuck und sein Brutparasitismus» vorbereitet. Die Ausstellung dauerte von April bis August und richtete sich speziell an Mittelstufenklassen. Das Angebot von BirdLife umfasste eine Einführung ins Thema der Vögel, den Besuch im Naturama und eine Exkursion in die Auen. Es wurde von verschiedenen Klassen und einer Jugendgruppe genutzt. Auch der Naturschutzverein Aare-Rhein führte im neuen Auengebiet in Rietheim im Mai eine gut besuchte Exkursion zum Thema «Kuckuck und Co.» durch. Als Abschluss des Wildbienenkalenders wurde im August eine Wildbienenexkursion im Eriwis durchgeführt. Mit einem Wettbewerb zum Thema «Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum» möchte die Kommission Projekte die gleichnamige BirdLife-Kampagne im Aargau verstärken. Die besten Projekte aus unseren Sektionen werden während drei Jahren prämiert.

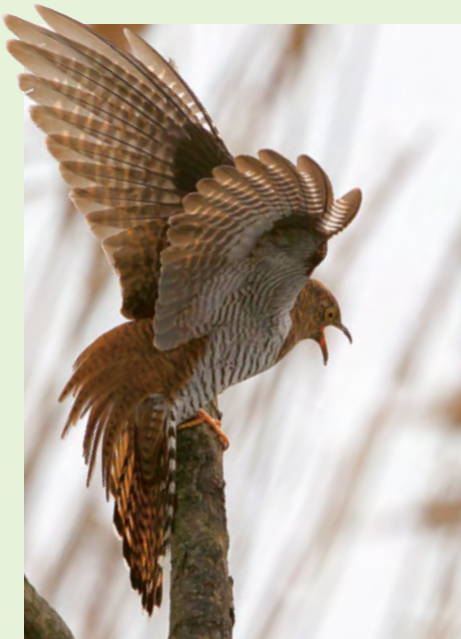


Foto: Beat Rüegger

Artenförderungsprojekt Kuckuck.



Seltener Pflegling – eine Rohrweihe.

Nach der DV hat Erich Gross Luc Van Loon in der Kommission Projekte ersetzt. BirdLife Aargau engagiert sich seit Jahren im erfolgreichen trinationalen Projekt zur Förderung des Steinkauzes. Die Brutbestände steigen erfreulicherweise laufend. Dieses Projekt wird neu auch von der Sektion Jagd und Fischerei des Kantons unterstützt.

Vogelpflege

Das Jahr 2016 war von den Wetterbedingungen her nicht mehr so extrem wie das vorhergehende Jahr. Trotzdem versorgten die drei Stationen wieder über 500 Pfleglinge. Die Station von Daniel Aellig in Auenstein fehlt sehr. Es laufen aber Gespräche für den Aufbau einer neuen Station, und wir hoffen, dass sie von Erfolg gekrönt werden. Leider fehlen aber überall Leute, die bei der zeitintensiven Arbeit, vor allem bei der Aufzucht von Jungtieren, helfen. An dem jährlichen Weiterbildungsanlass fand eine erste Diskussion zu einem Leitbild der Pflegestationen statt. Daneben setzten sich die Mitarbeiter der Pflegestationen intensiv mit der komplexen Atmung der Vögel auseinander, auch anhand von Sektionsübungen. Die Station von Oftringen hat die Baubewilligung für ihre grosse Flugvoliere endlich erhalten. Ab der nächsten Saison können die Greifvögel ein Flugtraining absolvieren. Damit wird sich ihre Überlebenschance nach der Wiederauswilderung deutlich erhöhen.

Das Highlight dieses Jahres war sicher die Rohrweihe, die in Oftringen gepflegt und erfolgreich wieder freigelassen werden konnte. Solch seltene Momente sind immer wieder eine grosse Motivation für den weiteren Einsatz für die hilfsbedürftigen Vogelpatienten.

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Wir konnten das neue Ausstellungsmodul «BioDio» für unsere Sektionen realisieren und die Kosten vollständig mit Sponsoringbeiträgen decken. Wie jedes Jahr konnten wir auch 2016 ein attraktives Exkursionsprogramm «Vielfältige Lebensräume» zusammenstellen, das Dank der Partnerschaft mit der Aargauer Kantonalbank unser Budget nicht belastete. Auf acht gut besuchten Exkursionen wurde eindrücklich die Vielfalt der Lebensräume im Aargau gezeigt. Einen herzlichen Dank geht an die Vereine, die einen Anlass beige-steuert haben. Mit zwei kreativen Versänden an die Spender festigten wir die



BioDio-Informationsspiel im Einsatz. Foto: Ann Walter



Titelseite Exkursionsprogramm 2016.

Beziehungen weiter und konnten das Spendenaufkommen halten. Für unsere Partner und Grossspender organisierten wir als Dank einen Anlass in unserem grössten Reservat Eriwis mit Apéro. Unsere informative und attraktive Verbandszeitschrift «Milan» beleuchtete das Schwerpunktthema «Natur im Siedlungsraum» von verschiedenen Seiten. Mittels Milan, Newsletter und unserer attraktiven Webseite informieren wir regelmässig über Aktualitäten im Natur- und Vogelschutz. Seit 2016 sind wir auch aktiv auf Facebook.



Aktiv in sozialen Netzwerken: BirdLife Aargau auf Facebook.

Lobbyarbeit

Auch 2016 setzte sich BirdLife Aargau mit mehreren Stellungnahmen zu Richtplananpassungen und den Neukonzessionierungen von Wasserkraftwerken in Turgi und Rapperswil sowie mit neuen Einwendungen für die Natur im Aargau ein. Mit einer Einwendung können wir gemäss Verbandsbeschwerderecht lediglich ein Vorhaben auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Bereich Natur und Umwelt überprüfen lassen. Dank unseres genauen Hinschauens und unserer Hartnäckigkeit konnten wir auch 2016 wieder Erfolge zugunsten der Natur erzielen. Eingriffe gegen geschützte Tiere müssen neu öffentlich ausgeschrieben werden, so auch Biberdammntfernungen. Bei fünf Eingriffen im Aargau haben wir zusammen



Foto: BirdLife Schweiz

Der Biber im Aargau ist unter Druck.

mit Pro Natura und WWF interveniert, weil die Ansprüche an den Lebensraum des Biber zu wenig berücksichtigt wurden.

Netzwerk

Zu BirdLife Aargau gehören 122 Aargauer Natur- und Vogelschutzvereine mit rund 15'000 Mitgliedern. Auf allen Ebenen wird wichtige Arbeit für den Natur- und Vogelschutz geleistet, der grösste Teil erfolgt ehrenamtlich mit rund 21'000 Arbeitsstunden pro Jahr. Z. B. wurden zehn Kilometer Hecken und drei Kilometer Waldrand gepflegt und rund 500 Hochstammobstbäume gepflanzt. Die Vereine haben 280 Exkursionen, 80 Vorträge und 40 Standaktionen durchgeführt sowie 380 Presseartikel verfasst – beeindruckende Zahlen!

Finanzen

BirdLife Aargau versucht laufend, unabhängiger von den Mitgliederbeiträgen zu werden und andere Geldquellen zu erschliessen. Die Rechnung 2016 schliesst mit einem kleinen Gewinn ab. Die Einnahmen 2016 von insgesamt CHF 516'000 setzen sich zusammen aus Mitgliederbeiträgen 39 %, Spenden und Gönnerbeiträgen 28 %, öffentliche Hand 6 % sowie Verkäufe und Leistungen 27 %. Die Ausgaben 2016 von CHF 513'000 verteilen sich wie folgt: Öffentlichkeitsarbeit 27 %, Beitrag an BirdLife Schweiz 20 %, Geschäftsstelle 18 %, Ausbildung 16 %, Projekte 16 %, Verbandsarbeit 3 %. Sektionen und Private unterstützten den Kauf unseres grössten Reservates Eriwis mit rund CHF 35'000. 2016 haben wir zusammen mit BirdLife Schweiz ein

Haus am Klingnauer Stausee gekauft. Wir waren intensiv mit der Sicherung der Finanzierung beschäftigt. Die Rechnung zum geplanten BirdLife-Naturzentrum wird von BirdLife Schweiz geführt. BirdLife Aargau zahlt CHF 30'000 (über drei Jahre verteilt) an Kauf und Realisierung und wird im gleichen Umfang Eigenleistungen erbringen.

Ausblick 2017

Auch im 2017 stehen wieder zahlreiche, abwechslungsreiche Verbandsaktivitäten an. Wir möchten zusammen mit BirdLife Schweiz die Finanzierung des BirdLife-Naturzentrums Klingnauer Stausee sicherstellen und mit der Realisierung Ende Jahr beginnen, sodass das Zentrum im Herbst 2018 eröffnet werden kann.

Unser Ziel ist immer, möglichst viel für die Natur zu erreichen. Nicht zuletzt werden wir einen grossen Teil unserer Zeit dafür einsetzen, unsere Sektionen bei ihren Naturschutzarbeiten zu unterstützen. Wir freuen uns wiederum auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Sektionen, Mitgliedern und Partnern!

Gertrud Hartmeier, Präsidentin und Arbeitsgruppe Vogelpflege

Kathrin Hochuli, Geschäftsführerin

Claudia Müller, Ausbildungskommission

Lea Reusser, Kommission Nachwuchsförderung

Michael Storz, Kommission Projekte

Kai Huovinen, Reservatskommission

Martin Keiser, Finanzverantwortlicher

Ann Walter, Fundraisingbeauftragte